

Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes.

VON PROFESSOR DR. PABST.

In den Jahrgängen 1850 und 1852 der Stettiner „Entomologischen Zeitung“ begegnen wir dem ersten Versuch der beiden verdienstvollen Forscher Adolf und August Speyer, die geographischen Verhältnisse eines Theils der deutschen Falterfauna zu erörtern, und einige Jahre später erschien das epochemachende, umfangreiche Werk der genannten Entomologen: „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz.“ Zum grossen Theil auf eigenen Beobachtungen fussend, zum Theil von anderen lepidopterologischen Notabilitäten unterstützt, haben die Verfasser den reichen Stoff gesammelt, geordnet und wissenschaftlich verarbeitet; mit staunenswerthem Fleiss, mit unverdrossener Mühe speicherten sie das zu verarbeitende Material auf, und aus der Summe unzähliger Einzelheiten gelang es ihnen, in genialer Weise allgemeine Gesetze über die Verbreitung der Falterwelt in Deutschland und der Schweiz abzuleiten. Sie hatten sich die Aufgabe gestellt, den centralen Theil Europas nach seinen lepidopterologischen Verhältnissen zu schildern, die Species, Gattungen u. s. w., die ihn bewohnen, aufzuzählen und die Art und Weise ihrer Vertheilung über das begrenzte Gebiet festzustellen. Sie wollten Deutschland und die Schweiz nach dieser Beziehung mit den übrigen Theilen Europas und der ganzen Erde vergleichen und aus diesem Vergleich die Ausdehnung des natürlichen Faunengebietes, dem Central-Europa angehört, ermitteln. Sie wollten die Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz über die Grenzen dieser Länder hinaus verfolgen und, soweit möglich, auf der Erde überhaupt nachweisen. Sie wollten endlich die Beziehungen, welche zwischen den Verschiedenheiten des Klimas, Bodens und der Vegetation und dem Vorkommen der Schmetterlinge im Gebiete existiren, und den etwaigen ursachlichen Zusammenhang zwischen beiden erörtern.

Auf das gesammte Thierreich ausgedehnt, ist dies in kurzen Zügen die Aufgabe der Thiergeographie überhaupt, die ihre Lösung nur dann finden kann, wenn möglichst viele aneinander stossende, engbegrenzte Ländergebiete in Bezug auf das Vorkommen der einzelnen Thierklassen eingehend und gewissenhaft durchforscht und zur gegenseitigen Vergleichung unterbreitet werden. Es sind somit die Specialfaunen irgend welcher Thierklasse für die Wissenschaft weiteren Umfangs von grossem Werth, obschon sie von mancher Seite gleichgültig aufgenommen oder mit vornehmen Lächeln bei Seite gelegt werden.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind für die Lepidopteren mehrere Specialfaunen kleiner und grösserer Gebiete Deutschlands sowohl, wie anderer Länder Europas und der übrigen Continente veröffentlicht worden, und es steht zu hoffen, dass noch weitere bald folgen werden.

Sehr richtig bemerkt Riesen auf Seite 335 der Stettiner Entomologischen Zeitung von 1889 (50. Jahrgang): „Wenn ich wiederholt Veranlassung nehme, auf die Verschiedenheit der Angaben in den Lehrbüchern mit den thatsächlichen Verhältnissen aufmerksam zu machen, so geschieht dies in erster Linie im Interesse der Wissenschaft, in zweiter Linie dürfte dadurch der Beweis geliefert werden, dass denjenigen Entomologen und Fachmännern, welche Werke nach Art der Berge-Hofmann'schen Schmetterlingsbücher herauszugeben beabsichtigen, ein Studium der Localfaunen durchaus anzurathen ist. Werden letztere meist unbeachtet gelassen, und wird im Grossen und Ganzen nur das berücksichtigt, was der Verfasser eines ähnlichen Werkes gesagt und was vor so und so viel Jahren, weil nichts Besseres bekannt, zeitgemäss war, so kann ein danach gemachtes Opus wohl im Allgemeinen „das Interesse der Schmetterlingssammler anregen“, aber den Anspruch eines Lehrbuchs nur in beschränktem Maasse erheben, und Jeder, der sich über dies oder jenes, im Speciellen über die Naturgeschichte der Arten, belehren lassen will, thut besser, statt nach einem solchen Buche, auf einem anderen, wenn auch mühsameren Wege, sich nach den betreffenden Specialschriften umzusehen.“

Von dem wissenschaftlichen Werthe einer Localfauna völlig überzeugt, gründete ich im Jahre 1882 hier in Chemnitz einen Entomologischen Verein, um durch gemeinschaftliche Beobachtungen festzustellen, welche Arten und Species der Schuppenflügler hier auftreten, und schon im Jahre 1884 er-

schien der erste Theil meiner Chemnitzer Macrolepidopterenfauna, welcher die Tagfalter, Schwärmer und Spinner umfasste; 1887 folgte die erste Hälfte der Noctuen, deren Zusammenstellung 1889 in der 2. Hälfte ihren Abschluss fand. Die Geometrae sollen den 3. Theil des Ganzen bilden. Ausser der einfachen Zusammenstellung von Namen und Zahlen habe ich für die verschiedenen Gruppen kurze Charakteristiken beigegeben und mit besonderem Hinweis auf Gestalt und Lebensweise der Raupen die Entwicklungsgeschichte jeder einzelnen aufgeführten Art hinzugefügt. Die Beschreibung der Raupen im 2. Theil ist mit nur wenig Ausnahmen nach betreffenden vorliegenden lebenden Exemplaren gegeben worden, um die mancherlei von einem Schmetterlings- oder Raupenbuch in das andere ohne Prüfung übertragenen Irrthümer zu vermeiden, respective zu berichtigen. Die Raupen der Tagfalter, Schwärmer und Spinner im ersten Theil sind nicht einzeln genau beschrieben, bei einer eventuell neuen Auflage des Schriftchens sollen sie in gleicher Weise wie die der Noctuen behandelt werden.

Im Jahre 1889 hat nun auch der Entomologische Verein „Fauna“ zu Leipzig seine heimathlichen Grossschmetterlinge zusammengestellt, und da das Chemnitzer dicht an das Leipziger Gebiet grenzt, so dürfte eine Vergleichung beider von nicht geringem Interesse sein.

Das von mir behandelte Faunengebiet erstreckt sich bis etwa $2\frac{1}{2}$ Meilen im Umkreis von Chemnitz, so dass wir als Grenzpunkte im Norden, Osten, Süden und Westen die Orte Mittweida, Hainichen, Oederan, Zschopau, Thum, Stollberg, Hohenstein, Penig und Lunzenau bezeichnen könnten. Schieben wir die Grenze im Nordwesten etwas weiter vor, etwa bis Frohburg und Geithain, so lehnt sich das Leipziger Gebiet dicht daran an. Das Areal, welches der Leipziger Verein als sein Sammelgebiet bezeichnet, ist grösser als das unserige. Es umfasst „den nordwestlichen Theil des Königreichs Sachsen mit Leipzig als Mittelpunkt, reicht im Osten bis an die Mulde und greift nur bei Wurzen über die Mulde hinüber, indem es die sogenannte Hohburger Schweiz mit einbezieht, wird im Süden durch eine Linie von Grimma über Lausigk und Borna bis nach Lucka, im Herzogthum Sachsen-Altenburg gelegen, abgegrenzt und schliesst im Westen und Norden mit der Grenze zwischen dem Königreich Sachsen und dem Königreich Preussen, Provinz Sachsen, ab. Durch die in der Haupt- richtung von Süd nach Nord fliessenden Flüsse wird dieses

Gebiet in 4 grössere Abschnitte getheilt; diese Flüsse sind, von Osten angefangen: die Mulde, Pleisse und Elster.“

Für die senkrechte Verbreitung der Schmetterlinge in dem Faunengebiet Deutschlands und der Schweiz unterscheidet man 5 Regionen, deren tiefste, die sogenannte untere Region, ihre obere Grenze mit der des Wallnussbaumes hat, in Mitteldeutschland bis etwa 450 m über dem Meere, in den nördlichen Kalkalpen bei 750 m, in den südlichen Alpen bei 900 m hat; deren zweite, die Bergregion, bis an die Grenze der Buche, in Mitteldeutschland bis 900 m, in den Alpen bis 1200 m reicht. Dann folgt die untere Alpenregion bis zur Grenze der Fichte 900—1350 m, in den Alpen bei 1200—1800 m, und weiter die obere Alpenregion, oberhalb der Baumgrenze bis zu 2100—2250 m, und zuletzt die untere Schneeregion, von da bis zur Schneelinie und darüber hinaus. Diese Eintheilung wurde im Wesentlichen zuerst von O. Heer für die Verbreitung der Käfer in den Schweizer-Alpen zu Grunde gelegt, die beiden Speyer benutzten dieselbe später bei Feststellung der senkrechten Verbreitungs-Regionen für die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Sie trennten die untere Region noch weiter in die Region der Tiefebene und die Hügelregion. Das Chemnitzer Faunengebiet liegt nun etwa an der oberen Grenze der Hügelregion und an der unteren der Bergregion, während das Leipziger Gebiet der ersten Hälfte der unteren Region, also in der Hauptsache der Region der Tiefebene angehört, und nur an einzelnen Stellen sich bis zu 250 m Seehöhe erhebt. Die geologischen Verhältnisse der Umgebungen von Chemnitz sind durch neuere Forschungen bis in das Einzelne klargelegt und in ihrer Mannigfaltigkeit geschildert worden. Aus den Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen ersehen wir, dass die Section Chemnitz einen Theil des sogenannten erzgebirgischen Beckens umfasst. „Dieses wird gebildet durch die theilweise Ausfüllung einer thalförmigen Einsenkung zwischen den archaischen Gneisen und Schiefen und den silurischen und devonischen Schichten des Erzgebirgs einerseits und der Granulit-, Glimmerschiefer-, Phyllit- und Silurformation des sächsischen Mittelgebirges andererseits. Die in ihm zur Ablagerung gelangten Schichtencomplexe gehören der Steinkohlenformation und dem Rothliegenden an, welches letztere das ganze Becken von seinem nordöstlichen Anfang an in immer zunehmender Breite und Mächtigkeit erfüllt, während das Carbon nur an einigen Punkten zu Tage tritt. Von den

Formationen, welche an dem Aufbau des erzgebirgischen Beckens sich theilnehmen, hat auf Section Chemnitz die Rothliegende die grösste Verbreitung. Die Ablagerungen der untern Kohlenformation bilden auf der benachbarten Section Frankenberg, diejenigen der obern Steinkohlenformation auf der östlich angrenzenden Section Schellenberg flache Becken, deren westliche Fortsetzungen in die Section Chemnitz hineinragen, so dass hier Theile dreier, nach ganz verschiedenen Richtungen ausgedehnter Becken, nämlich des subcarbonischen Bassins von Hainichen, Ebersdorf, des Steinkohlenbassins von Flöha und des Rothliegenden-Beckens über einander liegen.

In Folge der geringen Mächtigkeit des ausserdem durch Erosion vielfach zerschlitzten Randes des letzteren treten zahlreiche Klippen und Kuppen der untern sowie der obern Steinkohlenformation, an einem Punkte südlich von Lichtenwalde auch der äusserste Ausläufer des Braunsdorfer Gneiszugs aus der Rothliegenden-Bedeckung hervor. Bis auf die von erzgebirgischen Phylliten gebildeten Höhen von Hermersdorf, sowie den aus porphyrischen Gesteinen bestehenden Beuthenberg im Zeisigwald ist der grösste Theil der Section Chemnitz von den Ablagerungen des ältern und jüngern Diluviums bedeckt, während die zum Theil weiten und horizontalen Thalböden von recenten Flussabsätzen eingenommen werden. Die Bodenverhältnisse der verschiedenen in das Chemnitzer Faunengebiet ganz oder theilweis gehörenden geologischen Sectionen sind also ziemlich mannigfaltig, und das den Pflanzen in vielfachem Wechsel gebotene Erdreich aus Gneis, Granit, Granulit, Thonschiefer, Glimmerschiefer, Thonstein, Felsituff, Felsitporphyr, Kalk, Sand, Lehm, Acker-, Wiesen- und Waldboden muss auch eine reiche Flora und diese wieder eine reiche Fauna bedingen.

In dem Leipziger Faunengebiet „bestehen die obersten Erdschichten meist aus diluvialen und alluvialen Sanden und Lehmen; der Lehm hauptsächlich in den Niederungen, der Sand mehr auf den Gehängen und bebauten Flächen. Unter diesen Schichten findet sich vor allem im Westen, aber auch im Süden und Osten die Braunkohlenformation. Die Gegend von Bucha bis Naunhof, dann wieder bei Grimma und die ganze Hohburger Schweiz wird von emporgedrungenen Porphyren gebildet, die dort zu Tage treten; diese Porphyre gehören der Triasformation an. Aeltere Gesteine sind in der Leipziger Pflege, an der Oberfläche anstehend, nicht gefunden worden.“

Die beiden Gebiete Chemnitz und Leipzig weichen demnach sowohl in klimatischer als auch in geologischer Beziehung nicht unbedeutend von einander ab, und dies muss sich in der beiderseitigen Flora und Fauna abspiegeln. Die faunistischen Unterschiede werden sich bei so dicht aneinander stossenden Districten natürlich nur in der niederen Welt, besonders in der Insektenwelt bemerkbar machen, und diesen Unterschied in Bezug auf das Vorkommen der Macrolepidopteren (mit Ausnahme der Geometrae) festzustellen, soll jetzt meine Aufgabe sein.

I. Die im Leipziger Gebiet fehlenden, im Chemnitzer Gebiet vorkommenden Rhopalocera.

Spini Schiff. Thec. Dieser Falter ist von Chemnitzer Sammlern in der sogenannten Leina gefangen worden, einem Walde, der von den Verfassern der Leipziger Zusammenstellung noch mit zu ihrem Sammelgebiet gerechnet wird.

Thersamon Esp. Pol. Speyer giebt als nördlichste Grenze der Verbreitung dieses Schmetterlings im östlichen Deutschland Prag an; er ist auch bei Auerswalde erbeutet worden.

Alciphron Rott. Pol. Früher bei Leipzig gefunden (cf. Speyer).

Aurelia Nick. Mel. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Aurelia auch in der Leipziger Gegend heimisch, von den Sammlern aber übersehen worden ist, denn er fliegt im Juli, Anfang August an denselben Oertlichkeiten, wo man sich früher im Juni mit frischen Exemplaren der ihr täuschend ähnlichen Athalia versorgt hat. Bisweilen sogar erscheinen Athalia-Nachzügler gemeinsam noch mit Aurelia. Erstere Art hat einen schwebenden, Aurelia mehr einen schwirrenden Flug. Uebrigens wird von Speyer Leipzig auch als Fundort von letzteren mit angegeben.

Adippe L. Arg. Als Gebirgsthier durch sein Auftreten im Chemnitzer Gebiet nicht überraschend; es findet sich nur ausnahmsweise in der Ebene.

Ligea L. Er. Ein echter Bergfalter; steigt nur in Russland und Skandinavien in die Ebene hinab.

Maera L. Par. Heimisch in dem mitteldeutschen Berg- und

Hügelland, bewohnt dieser Falter mit Vorliebe felsige Plätze der Schiefer-, Kalk- und Sandgesteine und steigt fast bis zur Baumgrenze hinauf. Es ist demnach nicht zu verwundern, dass er in der Leipziger Fauna fehlt.

II. Die im Chemnitzer Gebiet fehlenden, im Leipziger Gebiet vorkommenden Rhopalocera.

Phlaeas L. Pol. v. Eleus F und v. Schmidtii Gerh. Die Stammform ist bekanntlich im ganzen europäischen Gebiet verbreitet, sie fliegt in Lappland so häufig wie in Spanien und Sicilien, und beim Vergleich von nordischen Exemplaren mit solchen aus Deutschland ist es unmöglich, einen Farbenunterschied herauszufinden. Im Norden Europas hat Phlaeas nur eine Generation, in Deutschland zwei im Jahre; Winter- und Sommerform gleichen sich vollständig, und ganz ebenso sind die Exemplare gefärbt, welche im Frühling an der ligurischen Küste und in Sardinien gefangen werden. Bei der südeuropäischen Sommergeneration aber ist ein deutlicher Unterschied bemerkbar, das glänzende Rothgold wird von einer dichten, schwarzen Bestäubung beinahe verdeckt, und die Ausbuchtung am untern Saume der Hinterflügel ist viel tiefer gehend als bei der Frühlingsform, so dass zwei kurze Schwänzchen am Saume hervortreten (cf. Weismann Studien zur Descendenz-Theorie pag. 36). Man nennt diese Sommerform var. Eleus F; sie fliegt hauptsächlich in Süd-Europa und im Kaukasus, erscheint nur äusserst selten in Süddeutschland und ist nach Angabe der Leipziger Entomologen bis jetzt erst ein einziges Mal bei Grimma gefangen worden. Ebenso überraschend ist das Auftreten der südeuropäischen, weisslich grundirten Varietät Schmidtii Gerh. bei Wahren und in der Hohburger Schweiz.

Amphidamas Esp. Pol. (Helle Hb.) Nach Feststellung des Verbreitungsgebietes dieses kleinen Falters können wir ihn um Chemnitz nicht erwarten, denn er fliegt besonders auf sumpfigen Wiesen des norddeutschen Tieflandes, während er erst im Süden in die Gebirge, bis zur subalpinen Region, aufsteigt.

Orion Pallas Lye. (Battus Hb.) Das Fehlen dieses Bläulings in der Chemnitzer Umgegend ist eigenthümlich, da

- er ja im Riesengebirge, im Thüringer Wald, Harz, sowie im Erzgebirge bei Freiberg nicht zu den Seltenheiten zählt. Dem nordwestlichen Europa fehlt *Orion* ganz.
- Coridon Poda Lyc.** wurde im Sommer 1889 zum ersten Male bei Chemnitz gefangen und ist deshalb in meiner 1884 erschienenen Chemnitzer Fauna nicht mit aufgeführt worden. Es ist kaum anzunehmen, dass wir dieser Species bei uns wiederholt begegnen werden, wahrscheinlich war das vereinzelte Exemplar ein zugeflogener Fremdling, denn wo *Coridon* heimisch ist, tritt er gewöhnlich gesellschaftlich auf. Die im Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebietes von Standinger und Wocke (1871) in 69 verschiedenen Species und ausserdem noch in 52 Varietäten getrennte Gattung *Lycaena* ist in der Chemnitzer und Leipziger Gegend sehr schwach vertreten, was seine Begründung wohl in den Bodenverhältnissen finden mag. Die Raupen der Bläulinge nähren sich hauptsächlich von solchen Pflanzen, welche vorzugsweise auf Kalkboden gedeihen und deshalb specifisch als Kalkpflanzen bezeichnet werden. Diese Kalkflora fehlt hier und bei Leipzig, während sie bekanntlich in Thüringen ein ausgedehntes Gebiet für sich vorfindet. In Krieghoffs Macrolepidopterenfauna Thüringens (Jena, Fischer 1884) finden wir 22 Species der Gattung *Lycaena* angeführt, bei uns flogen davon nur halb so viel Arten.
- Ino Esp. Arg.** Diese Art bewohnt die Ebene, die Hügeregion und den unteren Theil der Bergregion und scheint ausschliesslich auf feuchtem Boden, besonders sumpfigen Waldwiesen vorzukommen. Das Klima und die Bodenverhältnisse der Chemnitzer Umgegend erscheinen nicht ungeeignet für das Gedeihen dieses Falters, wenn man sein weites Verbreitungsgebiet überhaupt in Betracht zieht, doch bis jetzt ist *Ino* hier noch nicht beobachtet worden.
- Briseis L. Sat.** ist in meinem Catalog von 1884 nicht aufgeführt, da er erst 1887 einmal in unserm Gebiete gefangen wurde; vielleicht war es ein zugeflogenes Thier, da dieser Falter vorherrschend auf Kalkhügeln, die mit kurzem Grase bekleidet sind, bis zur untern Grenze der montanen Region anzutreffen ist (häufig bei Arnstadt in Thüringen). Er fehlt fast im gesammten nördlichen Flachland. Bei Leipzig wurde er nach Speyers Angabe 1849 nur einige Male gefangen. Im Leipziger Catalog sind Gohlis und Grimma als Flugplätze genannt. Ob man

ihn constant zur Leipziger Fauna rechnen darf, möchte ich noch bezweifeln.

Achine Sc. Par. (Dejanira L.) Ueberschaut man das grosse Verbreitungsgebiet dieses Schmetterlings, welches Europa zwischen dem 60. und 45. Breitengrad umfasst und von Paris im Westen bis zum Altai im Osten reicht, dabei aber Britannien, Holland, Belgien und von Deutschland nur den nordwestlichen Theil ausschliesst, so muss sein Fehlen im Chemnitzer Gebiet überraschen.

Tithonus L. Epin. Hauptsächlich im westlichen Deutschland verbreitet, fehlt er jenseits einer von der Elbmündung nach dem Kaukasus gezogenen Linie, und Leipzig scheint in Mitteldeutschland der nach Osten am weitesten vorgeschobene Posten zu sein. Warum er sich in der Chemnitzer Gegend, die mit vielen seiner Wohnorte klimatisch und geognostisch übereinstimmt, nicht ansiedelt, bleibt räthselhaft.

Alcae Esp. Spil. Diese Art ist durch ein Versehen beim Druck in meinem Chemnitzer Catalog nicht mit aufgeführt worden; sie muss in die Reihe eingefügt werden.

Actaeon Esp. Hesp. hat nach Speyers Angabe eine verhältnissmässig beschränkte Verbreitung über einen Theil von Mitteleuropa und das Mittelmeergebiet. Actaeon fliegt an kräuterreichen, sonnigen Stellen der untern Region, besonders auf Kalkboden, weshalb wir ihn bei uns nicht erwarten dürfen. Für die Leipziger Gegend werden Connewitz und die Harth bei Zwenkau als Flugplätze bezeichnet.

III. Heterocera. A. Sphinges.

In Bezug auf das Vorkommen der grösseren Sphingiden stimmen die beiden zu vergleichenden Gebiete genau mit einander überein, während bei den Sesiiden und Zygaeniden Abweichungen sich herausstellen. Ich gebe allerdings zu, dass den Sesiiden in der Chemnitzer Gegend noch eine grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, als wie dies bisher geschehen; es wird sich dann vielleicht noch die und jene Species als hier vorkommend erweisen. Vorläufig jedoch müssen folgende in der Leipziger Fauna angeführten Species als um Chemnitz fehlend gelten: **Trochilium Melanocephalum** Dalm., **Sesia Scoliaeformis** Bkh., **Formicae-**

formis Esp., **Empiformis** Esp. und **Muscaeformis** View. — Abweichend von Leipzig ist hier gefangen worden **Sesia Leucopsiformis** Esp. — **Sesia culiciformis** L. wurde erst in diesem Jahre 1890 durch R. Tetzner als bei Chemnitz vorkommend sicher nachgewiesen. Diese Art ist demnach in meiner Fauna von Chemnitz nachzutragen. Von den Zygaeniden fehlt um Chemnitz die bei Leipzig ziemlich häufig auftretende **Ino Pruni** Schiff, eine Art, welche in Mittel- und Norddeutschland nirgends zur Bergregion emporsteigt. Ferner fehlt **Zygaena Ephialetes** L. var. **Peucedani** Esp., deren obere Verbreitungsgrenze die der Hügeregion kaum überschreitet. Dafür hat Chemnitz die Bergthiere **Zygaena Pilosellae** Esp., **Scabiosae** Scheven und **Meliloti** Esp.

Die Syntomidae haben bei Chemnitz in **Synt. Phegea** L. den einzigen Vertreter; bei Leipzig fliegt noch **Naclia Ancilla** L., eine Art, die nur sonnige, buschreiche Stellen der Ebene und Hügeregion bewohnt, das eigentliche Gebirgsland aber meidet.

IV. Heterocera. B. Bombyces.

Die im Chemnitzer Gebiet fehlenden, im Leipziger Gebiet vorkommenden Arten.

Strigula Schiff Nola. Die Möglichkeit, dass dieser unscheinbare Spinner im Chemnitzer Gebiet fliegt, ist nicht ausgeschlossen; bis jetzt aber hat ihn noch Niemand hier angetroffen. Dasselbe ist vielleicht der Fall bei

Albula Hb. Nola, der übrigens im Leipziger Gebiet nur ein einziges Mal gefangen wurde und auch in Thüringen zu den grössten Seltenheiten gehört.

Muscarda Hufn. Lith. Hauptsächlich in der norddeutschen Tiefebene verbreitet, kommt diese Lithosie in bergigen Gegenden fast nur in den tieferen Flusstälern vor, kann also in der Chemnitzer Fauna nicht erwartet werden.

Griseola Hb. Lith. Obschon in Norddeutschland sehr verbreitet, bewohnt diese Art doch mehr die Gehölze der Ebene und Hügeregion. Vorläufig muss sie noch als im Chemnitzer Gebiet fehlend bezeichnet werden.

Lurideola Zinck Lith. Ist im Chemnitzer Gebiet erst nach 1884 aufgefunden und dann wiederholt aus erbeuteten Raupen als Schmetterling erhalten worden. Es muss daher diese Species in meine Chemnitzer Fauna noch eingefügt werden.

Mendica Cl. Spil. Dieser Bär, welcher über den grössten Theil von Europa und bis Sibirien verbreitet ist, in der

südlichen Hälfte Deutschlands und in der Schweiz fast allenthalben und in der mitteldeutschen Berglandschaft meist nur in der unteren Region angetroffen wird, fehlt ganz positiv im Chemnitzer Gebiet. Es ist zu verwundern, dass er daselbst die Ansiedelungs- und Lebensbedingungen nicht findet.

Terebra F. Coss. Die Verbreitung dieses Holzbohrers ist räthselhaft. Man hat ihn an wenigen, weit auseinander liegenden Orten Mittel- und Süddeutschlands immer nur ganz vereinzelt erbeutet, ihn auch in Russland, aber dort in höheren Breitengraden, gefunden. Es wäre erwünscht, dass jeder einzelne Fall seines Vorkommens in den Fachzeitungen veröffentlicht würde, um grössere Klarheit über sein Verbreitungsgebiet zu erlangen. —

Harpagula Esp. Drep. wohl ausschliesslich Bewohner der unteren Region.

Argentina Schiff Not. überschreitet in Deutschland nirgends die untere Region.

Processionea L. Cneth. Obwohl es im Chemnitzer Gebiet an kleineren Eichenbeständen, wo sich dieser gefürchtete Spinner ansiedeln könnte, nicht fehlt, sind dieselben jedoch bisher von ihm verschont geblieben. Er meidet das Gebirge, bewohnt vielmehr nach Speyer's Angabe, zumal in Norddeutschland, die Ebene und die tieferen Stromthäler, in manchen Gegenden stets selten, in anderen zuweilen selten, zuweilen wieder in verwüstender Menge auftretend.

V. Heterocera. B. Bombyces.

Die im Leipziger Gebiet fehlenden, im Chemnitzer Gebiet vorkommenden Arten.

Senex Hb. Nud. wurde 1888 hier zum ersten Male und später wiederholt erbeutet. Das unscheinbare Spinnerchen kam leicht übersehen werden.

Pulehella L. Deiop. Dieser zierliche Schmetterling ist hier bis jetzt bloss zweimal gefangen worden, einmal bei Kappel und dann am Ufer des Schlossteichs. Man weiss, dass er, ähnlich den grossen Splingiden, manche Jahre bei günstigen Luftströmungen aus dem Süden zu uns und noch viel weiter nördlich, selbst bis Dänemark und Schottland seinen Wanderflug ausdehnt. Seine heimatlichen Länder sind Mittel- und Südeuropa, das südlichere Asien, Nord- und Südafrika, Nordamerika und Australien;

er ist somit einer der verbreitetsten Schmetterlinge. Entweder setzen die Weibchen, in die nördlichen Breitgrade verfliegen, keine Eier ab, oder die Eier kommen nicht zur Entwicklung, denn noch nie hat man im Norden *Pulchella*-Raupen gefunden, obschon der Schmetterling sporadisch überall auftaucht. Die Pflanzen, welche den grauen, von einem weissen Rückenstrich durchzogenen Raupen in ihrer Heimath zur Nahrung dienen, fehlen bei uns durchaus nicht, es sind verschiedene Arten von *Myosotis* L. Vergissmeinnicht, *Echium vulgare* L. Natternkopf, *Heliotropium europaeum* L. Sonnenwende und ohne Zweifel noch andere Arten aus der Familie der Borragineae. Rössler vermuthet sogar, dass die Raupe polyphag sei, da sie in den Gärten von Ostindien manche Jahre verheerend auftreten soll. Um so überraschender ist es, dass man bei uns und weiter im Norden niemals die Raupe findet, da ja andere Einwanderer regelmässig auf den ihrer Nachkommenschaft entsprechenden Futterpflanzen ihre Eier absetzen, die sich dann zum Theil bis zum Schmetterling entwickeln. Beispiele hierfür sind *Ach.* *Atropos*, *Sph.* *Nerii* u. a.

Plantaginis L. Nem. Ein echtes Gebirgsthier; es steigt nur hie und da am Saume des Gebirges in die Ebene hinab.

Luctifera Esp. Spil. sehr selten.

Opacella HS Psyche. Das Leipziger Gebiet liegt dieser Species zu tief, da es sich meist an sonnigen, trockenen Stellen von Gebirgsgegenden vorfindet.

Intermediella Brd. Fum. Da dies winzige Spinnerchen von der Ebene bis in die montane Region verbreitet und im grössten Theil von Europa, von Südlappland bis Piemont und Südfrankreich und von England bis zur Türkei einheimisch ist, dürfte sich wohl inzwischen seit Veröffentlichung der Leipziger Fauna sein Vorkommen im Leipziger Gebiet herausgestellt haben.

Catax L. Bomb. Ist bei Geithain und Frohburg, also an der Grenze der beiden zu vergleichenden Gebiete, von Chemnitzer Sammlern gefunden worden.

Lunigera E. Las. var. **Lobulina** Esp. Es ist eigenthümlich, dass von dieser Species die eigentliche Stammform bei Chemnitz nicht auftritt, während die dunkle Varietät **Lobulina** für den Ortskundigen nicht zu den grössten Seltenheiten gehört. Sie ist hier von Lösche verschiedene Male aus der Raupe gezogen worden.

Ulmi Schiff. Ur. Ist bis jetzt nur einmal bei Lichtenwalde gefunden worden. Gewöhnlich wird das südliche Deutschland als seine Heimath bezeichnet, man kann aber kaum annehmen, dass er weite Strecken im Fluge zurücklegt.

Cuculla Esp. Loph. Steigt bis zur untern Grenze der montanen Region in Mittel- und Süddeutschland. Hier nur sehr selten zu finden.

Plumigera Esp. Ptil. wird einzeln fast alle Jahre hier gefunden und kam nach Speyers Angabe früher auch bei Leipzig vor. Es ist durchaus kein ausgesprochenes Gebirgsthier.

Ruficollis F. Asph. Ueber die Verbreitung dieses Falters sagt Speyer, dass sie sich auf den südlichsten und vielleicht nur südöstlichen Theil Deutschlands und der Schweiz beschränke, dass *Ruficollis* überhaupt nur in wenigen Gegenden Central-Europas vorkomme. Staudinger führt in seinem Catalog das südliche und östliche Deutschland, Ungarn, Griechenland, Ostfrankreich und Piemont als Heimathsplätze an. Es unterliegt aber keinem Zweifel, dass *Ruficollis* auch bei Chemnitz auftritt, wenn auch nur vereinzelt; er ist im Kuchwald und in den sogenannten 6 Ruthen angetroffen worden.

VI. Heterocera. C. Noctuae.

Die im Chemnitzer Gebiet fehlenden, im Leipziger Gebiet vorkommenden Arten.

Albovenosa Götz. Ars. Ein Bewohner des Tieflandes und der Flussthäler, wo die Raupe an allerlei Sumpfgewächsen, besonders an *Glyceria spectabilis* lebt. Bei Leipzig ist sie bis jetzt nur ein einziges Mal gefunden worden und zwar auf *Lysimachia vulgaris*.

Abcondita Tr. Aeron. In Sandgegenden der nordöstlichen Ebene Deutschlands heimisch, kann in Chemnitz nicht erwartet werden.

Perla F. Bryoph. war früher in der Leipziger Gegend nicht selten, wurde aber in den letzten Jahren dort nicht mehr gefunden. Die Raupe lebt bekanntlich von Steinflechten und scheint, nach meiner Beobachtung, ganz besonders die Flechten auf alten Ziegeldächern zu lieben. Sie überwintert und verpuppt sich auf der Innenseite der Dächer. Im Juli, August fliegt die Eule. Ich habe sie mehrere Jahre nach einander auf den Oberböden verschiedener Häuser Arnstadts in Thüringen in grosser Zahl erbeutet. In und bei Chemnitz hat sie sich noch nicht gezeigt.

Orbona Hufn. Agr. ist im nordöstlichen Deutschland in der Ebene ziemlich verbreitet und scheint die montane Region zu meiden.

Comes Hb. Agr. Diese der vorigen sehr ähnliche Art lebt hauptsächlich im Süden und Nordwesten Deutschlands. Im Juli 1882 fand ich sie jeden Morgen in grosser Menge hinter den Jalousien meiner Ferienwohnung bei Essen a. d. Ruhr.

Lutulenta Bkh. Apor. Bedenkt man, dass diese Eule in ganz Deutschland bis in die montane Region überall zerstreut vorkommt, so ist die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen, dass sie auch hier einmal einem glücklichen Sammler zur Beute fallen könnte.

Sublustris Esp. Had. Ein Bewohner tiefliegender Gegenden. Hier bei Chemnitz noch nicht beobachtet. Mehrfach geködert bei Meissen.

Pabulatricula Brahm Had. Bei Chemnitz noch nie gefunden.

Purpureofasciata Piller Er. Ein Bewohner der nordöstlichen Ebene Deutschlands findet im Chemnitzer Gebiet seine klimatischen Lebensbedingungen nicht, obschon die Futterpflanze der Raupe, *Pteris aquilina*, Adlerfarn, daselbst reichlich vertreten ist.

Sparganii Esp. Non. Das Fehlen dieser *Nonagria* bei Chemnitz ist auffallend, da die beiden anderen verwandten Arten **Canae O.** und **Arundinis F.** daselbst ziemlich häufig auftreten und manche Jahre in grosser Zahl als Raupen oder Puppen eingetragen wurden. Sollte *Sparganii* an besondere klimatische Bedingungen gebunden sein, da sie doch an den verschiedensten Orten Deutschlands mit obigen beiden Arten auf der gleichen Futterpflanze *Typha* gemeinschaftlich lebt?

Musculosa Hb. Tap. Als nördlichsten Fundort dieser Eule giebt Speyer Leipzig an, da sie aber ihre eigentliche Heimath im südlichen Europa und in dem Orient hat, mag ihr die Chemnitzer Luft wohl nicht behagen.

Straminea Tr. Leuc. Ein Bewohner der Ebene.

Albipuncta F. Leuc. Während *Straminea* mehr in der nördlichen Tiefebene, am Mittelrhein und dann noch bei Wien auftritt, hat *Albipuncta* in der unteren Region der südlichen Hälfte von Deutschland ihre hauptsächlichliche Verbreitung. Auf das Vorkommen beider Arten im Chemnitzer Gebiet ist nicht zu rechnen.

Palustris Hb. Car. Das von der Ebene bis zur Baumgrenze

- in Nord- und Süddeutschland überall sehr zerstreute Vorkommen dieser Eule lässt vermuthen, dass sie gelegentlich wohl auch noch bei Chemnitz aufgefunden werden dürfte.
- Caliginosa Hb. Acosm.** Bewohner des Tieflandes.
- Miniosa F. Taen.** fehlt noch im 2. Theil meiner Eulenhauna; sie wurde aber in jüngster Zeit hier gefunden und muss demnach vor *Pulverulenta* eingereiht werden.
- Populeti Tr. Taen.** Diese Art steigt nur in südlichen Lagen bis zur montanen Region auf.
- Oo L. Dic.** hat sich bei Chemnitz noch nie gezeigt, auch **Diffinis L. Cal.** und **Affinis L. Cal.** fehlen bis jetzt gänzlich.
- Suspecta Hb. Dych.** Hauptsächlich Bewohner des nordöstlichen Deutschlands. Von der Gattung *Xanthia* gehören den beiden zu vergleichenden Gebieten nur 3 Arten gemeinschaftlich an, nämlich:
- Citrago L., Flavago F. und Fulvago L.** Leipzig hat noch **Aurago F., Gilvago Esp. und Ocellaris Bkh.,** sowie die verwandte
- Hoporina Crocago F.** aufzuweisen, welche alle mehr in den Niederungen und im Flachlande ihre Verbreitung finden.
- Erythrocephala F. Orrh.** Tritt in Mittel- und Norddeutschland nur ganz vereinzelt auf, während das eigentliche Verbreitungsgebiet südlicher liegt.
- Nubeculosus Esp. Aster.** Obschon diese Eule, gleich der nahe verwandten, bei Leipzig ebenso seltenen Species
- Sphinx Hufn. Aster.** anderswo bis in die Bergregion aufsteigt, hat im Chemnitzer Gebiet noch Niemand das Vorkommen dieses Thieres constatiren können.
- Tanaceti Schiff. Cuc.** Im östlichen Deutschland, besonders in nordöstlichen Ebenen sehr verbreitet, meidet sie Gebirgsluft.
- Amethystina Hb. Tel.** Tritt nur hie und da in Norddeutschland auf, stellenweis häufig; einzeln wurde sie auch am Mittelrhein und in der Schweiz, aber noch niemals bei Chemnitz beobachtet.
- Jota L. Plus.** Die nach Färbung und Zeichnung der *Pulchrina* Haw. sehr ähnliche Art wird mit letzterer oft verwechselt. Bei genauer Prüfung jedoch stellen sich deutliche Unterschiede heraus, was die Autoren auch veranlasst hat, beide als besondere Species, nicht als blosse Varietäten hinzustellen. Früher war die Nomenklatur dieser beiden Formen sehr verschieden und hat vielfach zu Unklarheit

und fortwährenden Verwechslungen geführt. So war Jota H. und O. dasselbe Thier wie Pulchrina Haw. und Vaureum Gn., während Percontationis und O Jota Gn. als Varietät von Jota H. betrachtet und bezeichnet wurden. Jetzt unterscheidet man nach Standinger Jota L. mit den beiden Varietäten Percontationis Tr. V. (signo argenteo confluenta in litteram y) und Inscripta Esp. (signo argenteo nullo), und dann folgt die besondere Species Pulchrina Haw. Diese frühere Unklarheit veranlasst die Händler heute noch die Jota L. in ihren Catalogen meist als Jota vera hervorzuheben. In der Umgegend von Chemnitz fliegt nur Pulchrina Haw. und wird jedes Jahr mehrfach aus Raupen gezogen; bis jetzt hat weder Jagd noch Zucht hier eine Jota L. (Jota vera) ergeben.

Funesta Esp. Aed. Dies specifisch südliche Thier tritt in Mittel- und Norddeutschland ganz vereinzelt auf; es ist nicht anzunehmen, dass man den Falter bis jetzt hier übersehen habe, da er, wo er fliegt, im Sonnenschein an Blumen zu schwärmen pflegt und sich im Ruhezustand nicht verborgen hält.

Onopis F. Hel. ist kein Thier für das Chemnitzer Klima.

Lucida Hufn. Ac. Ueber die südliche Hälfte und den grössten Theil des nordöstlichen Deutschlands verbreitet, gehört diese Art sicher zu den seltenen Erscheinungen in Sachsen. Ende Juli 1872 fing ich Lucida in Sarne bei Rawitzsch (Provinz Posen) Abends an der Laterne in grosser Zahl; auch ihre Varietät Albicollis F. war darunter reichlich vertreten.

Luctuosa Esp. Ac. ist bei Chemnitz nicht zu erwarten, denn sie fliegt an sonnigen, trockenen Stellen der Ebene und der Hügelregion, zumal im Süden häufig.

Pusilla View. Er. Die Futterpflanze, Sparganium ramosum, auf welcher die Raupe ausschliesslich leben soll, ist sehr zerstreut im Chemnitzer Gebiet, das Falterchen fehlt wohl aus diesem Grunde.

Deceptorica Sc. Er. könnte ihrer Verbreitung nach auch bei Chemnitz fliegen; vielleicht wurde sie bisher nur übersehen.

Viridaria Cl. Proth. (im Leipziger Verzeichniss Viridana Cl. genannt) fehlt in meiner Chemnitzer Fauna, wurde aber in diesem Frühjahr bei Limbach in mehreren Exemplaren erbeutet.

Elocata Esp. Cat. fliegt nur in der untern Region.

Promissa Esp. Cat. Da ihre allgemeine Verbreitung mit der

von *Sponsa* übereinstimmt, so konnte man annehmen, dass sie sich in den grösseren, neuen Eichenanpflanzungen unserer Wälder zu der hier neuerdings häufiger werdenden *Sponsa* gesellen würde. Im Sommer 1889 fing Herr Burekhardt das erste Exemplar am Köder; sonach ist diese Species in meiner Chemnitzer Fauna noch einzufügen.

Tentacularia L. Herm. Ihr Vorkommen im Chemnitzer Gebiet ist nicht unwahrscheinlich, wurde aber noch nicht constatirt; dasselbe gilt für

Derivalis Hb. Herm.

Nothum Hb. Brepht. Nur in der unteren Region zu finden. Im Chemnitzer Gebiet fliegt von den 3 Brephtiden bloss *Parthenias L.*

VII. Heterocera. C. Noctuae.

Die im Leipziger Gebiet fehlenden, im Chemnitzer Gebiet vorkommenden Arten.

Cuspid Hb. Acr. In ganz Mittel-Europa zerstreut, fast überall selten und vielleicht nur deshalb in vielen Gegenden noch nicht gefunden. Speyer führt unter den zahlreichen Flugorten auch Leipzig mit an, sie muss also früher dort beobachtet worden sein.

Euphorbiae F. Acr. Da diese Art von der Tiefebene bis zur Baumgrenze oder noch darüber hinaus verbreitet ist, darf ihr Vorkommen bei Chemnitz nicht auffallen. Dasselbe gilt für

Ligustri F. Acr.

Von den Flechten-Eulen, der Gattung *Bryophila*, ward unter VI. *Perla F.* als bei Chemnitz fehlend bezeichnet, doch sind dafür hier die im Leipziger Gebiet nicht beobachteten Species ***Ravula Hb.***, ***Algae F.*** und ***Muralis Forst*** als sicher vorkommend zu nennen.

Ludifica L. Dipht. Als Bewohner der meisten Berglandschaften Mitteld Deutschlands ist diese Eule natürlich bei uns auch zu finden.

Coenobita Esp. Panth. In den Nadelhölzern unserer Umgebung manche Jahre sehr häufig anzutreffen. Man vergleiche meinen Aufsatz: „Die Entwicklungsgeschichte von *Panth. Coenobita Esp.*„ nebst Mittheilungen über das Aufsuchen des Schmetterlings, sowie über die Erziehung

der Raupe* (Correspondenz-Blatt des Entomolog. Vereins Iris zu Dresden, Band I, pag. 115 u. f.).

An Agrotis-Arten ist das Chemnitzer Gebiet reicher als das von Leipzig, denn ausser den 24 Species, die beiden gemeinschaftlich zukommen, hat Leipzig nur 2 Arten, Chemnitz deren noch 11 für sich. Diese letzteren sind:

Signum F., Sobrina Gn., Candelarum Stgr., Stigmatica Hb., Umbrosa Hb., Florida Schm., Forcipula Hb., Obelisca Hb., Saucia Hb., Crassa Hb. und Vestigialis Rott. Die beiden Arten Signum F. und Sobrina Gn. waren nach Speyers Angabe früher bei Leipzig zu finden, wenn auch selten. In Bezug auf Florida Schm. nehme ich auch hier Gelegenheit, meine Ansicht auszusprechen und verweise ausserdem auf meine Erörterungen contra Schilling und Grunack in No. 6, 8, 13, 14 und 15 der Insekten-Welt, Zeitschrift des internationalen entomol. Vereins Jahrg. III., 1886. Der Ansicht, welcher selbst Fr. Schmidt in Wismar, der Autor des Namens Florida, in seinem letzten Lebensjahr zugeneigt gewesen sein soll, dass Florida und Rubi View. bloss verschiedene Formen einer einzigen Species sein dürften, welche gleich Levana, Prorsa und Porima, gleich den Pieriden u. a. m. auf Grund des sogenannten Saison-Dimorphismus eine Frühlings- und eine Herbstform entwickeln, widerspricht das beiderseitige Auftreten von Florida und Rubi in der Chemnitzer Gegend. Es müssten die betreffenden Herbstraupen von Rubi z. B. aus der Leipziger Gegend im Frühling die Floridaform liefern, aber Florida fehlt in der Leipziger Fauna ganz. Die Flugzeit von Florida ist hier bei Chemnitz stets Juni, Juli (also nicht Frühling), von Rubi stets September, October; wäre hier Florida die erste und Rubi die zweite Generation, so dürften nicht, wie das der Fall ist, Florida-Raupen von 1,5 cm Länge und Rubi-Schmetterlinge gleichzeitig gefunden werden. Die Entwicklungsgeschichte beider Formen spricht also entschieden dafür, Rubi und Florida als zwei selbstständige Species anzusehen.

In Speyers Werk: Die geograph. Verbreitung der Schmetterlinge finden wir diese Ansicht noch weiter begründet. Es heisst da im II. Theil Seite 262: „Die abweichende, lichtere und lebhaftere Färbung des Florida-Schmetterlings (im Vergleich zu der bei Rubi) würde nicht ausreichen, Artrechte zu begründen. Was aber für

diese spricht, ist die ansehnlichere Grösse und der kräftige Bau von Florida. Die beiden gezogenen Männchen von Florida haben eine Vorderflügelänge von 7 Pariser Linien, das Weibchen eine kaum merklich geringere; die Entfernung der beiden Vorderflügelspitzen von einander beträgt reichlich $15\frac{1}{3}$ ''' . Das grösste meiner 6 Rubi-Exemplare, ein gefangenes ♀, hat eine Vorderflügelänge von wenig mehr als 6''' , eine Flügelspannung von wenig über 14''' . Gezogene Stücke pflegen gegen gefangene bekanntlich in der Grösse zurückzubleiben, der Grössenunterschied, welcher constant ist, erhält daher im vorliegenden Falle ein doppeltes Gewicht. Endlich füge ich noch hinzu, dass auch die Färbung resp. Zeichnung der Raupen von Rubi und Florida von einander abweichen.

Von der Gattung **Mamestra** treten in beiden Gebieten dieselben 18 Arten auf, während von den **Dianthocien**, den sogenannten Kapsel-Eulen, neben den gemeinschaftlichen Arten Leipzig nur **Lutulenta Bkh.** und Chemnitz **Proxima Hb.** und **Albimacula Bkh.** für sich beanspruchen. *Proxima* wurde 1889 zum ersten Male bei Limbach gefunden, fehlt somit in meinem Eulenheft von 1887.

Auffallend ist das bei Chemnitz, wenn auch spärliche, doch sicher nachgewiesene Vorkommen von den 3 **Polia**-Arten: **Flavicineta Hb.**, **Ruficineta Hb.** und **Xanthomista Hb.** nebst deren Varietät **Nigrocineta Tr.** *Ruficineta* hauptsächlich in Süd-Europa (Schweiz, Tirol) und im Orient verbreitet, wurde hier in den Steinbrüchen bei Hilbersdorf gefunden.

Aeruginea Hb. Dich. Als Polargrenze bezeichnet Speyer für diese Art Lemberg, Brünn, Augsburg, Dauphiné.

Dies wäre demnach zu berichtigen.

Viridana Walch. (Culta F.) Char. sehr selten.

Jaspidea Vill. Val. ganz vereinzelt gefunden.

Porphyrea Esp. Had. Manche Jahre gar nicht selten.

Gemmea Tr. Had. Diese Eule ist ein Bewohner der Gebirge, im nordöstlichen Europa aber kommt sie auch in der Ebene vor. Hier bei Chemnitz wurde sie manche Jahre ziemlich häufig angetroffen und ein befruchtetes Weibchen, lebend eingefangen, verrieth uns im Jahre 1887 durch Eierablage die bis dahin unbekannt Form, Lebensweise und Entwicklung der *Gemmea*-Raupe. Herr Werner in Hilbersdorf bei Chemnitz war der erste glückliche *Gemmea*-

- Züchter. Man vergleiche Werner's Bericht in den Entomologischen Nachrichten, herausgegeben von Dr. Karsch, Berlin, Jahrgang XIV 1888, No. 17, Seite 257, sowie mein Referat in der Entomologischen Zeitschrift des Internationalen Vereins II. Jahrgang No. 22, Seite 129 u. f.
- Abjecta Hb. Had.** wurde bei Chemnitz nur ganz einzeln gefunden.
- Hepatica Hb. Had.** sehr selten im Chemnitzer Gebiet.
- Nexa Hb. Non.** bei Chemnitz bis jetzt nur zweimal gefunden.
- Obsoleta Hb. Leuc.** Bei dem weiten Verbreitungsgebiet dieser Eule ist ihr, wenn auch vereinzelt Vorkommen bei Chemnitz nicht überraschend.
- Respersa Hb. Car.** wurde bei Chemnitz mehrfach als Raupe eingetragen und gezüchtet. Der Schmetterling lässt sich nur selten blicken.
- Suspecta Hb. Dysch.** Ist in meinem Chemnitzer Eulenverzeichniss nachzutragen, da sie im Jahre 1889 bei Limbach gefangen wurde.
- Viminalis F. Cleoc.** Eine Gebirgseule, die besonders im Norden grosse Verbreitung findet und bis jenseits des Polarkreises vordringt.
- Nitida F. Orth.** Wird jedes Jahr in einzelnen Exemplaren bei Chemnitz erbeutet.
- Pulehrina Hw. Plus.** Man vergleiche Jota unter Abschnitt VI.
- Tarsiplumalis Hb. Zanc.** bei Chemnitz häufig.
- Tarsipennalis Tr. Zanc.** ziemlich selten.

Als Resultat der Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebiets ergibt sich, bei Weglassung der Geometrae, dass in beiden Distrikten 430 Arten und 2 Varietäten gemeinschaftlich vorkommen und zwar 83 Rhopalocera mit 2 Varietäten, 33 Sphinges, 114 Bombyces und 200 Noctuae. Im Leipziger Gebiet fliegen noch 65 Arten und 2 Varietäten, welche im Chemnitzer Gebiet fehlen und zwar 6 Rhopalocera nebst 2 Varietäten, 9 Sphinges, 9 Bombyces und 41 Noctuae. Andererseits fliegen im Chemnitzer Distrikt und fehlen im Leipziger: 7 Rhopalocera, 4 Sphinges, 12 Bombyces und 40 Noctuae, zusammen 64 Arten; sonach ist Leipzig und Umgebung im Ganzen nur um 1 Art und 2 Varietäten reicher. Die Untereinanderstellung dieser Zahlen wird die Uebersicht erleichtern.

Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc. 115

Gemeinschaftlich:		Leipzig:		Chemnitz:	
Rhopal.	83+2 Var.	Rhopal.	6+2 Var.	Rhopal.	. . . 7
Sphing.	33	Sphing.	9	Sphing.	. . . 4
Bomb.	114	Bomb.	9	Bomb.	. . . 12
Noctuae	200	Noctuae	41	Noctuae	. . . 40
<hr/>		<hr/>		<hr/>	
430+2 Var.		65+2 Var.		64	

Die bisherigen Forschungen über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz sowie über die geographischen Verhältnisse der Lepidopterenfauna dieser Länder überhaupt beweisen uns also, da die beiden Verbreitungsgebiete von Leipzig und Chemnitz, trotz vielfacher Uebereinstimmung, charakteristische Abweichungen von einander zeigen, dass das Leipziger Gebiet der ersten Hälfte der untern Region, das Chemnitzer Gebiet aber der obern Grenze der unteren und der ersten Hälfte der Bergregion angehört. — Eine für später beabsichtigte Vergleichung der Geometraefaunen beider Distrikte wird das aus den bisherigen sich ergebende Resultat ohne Zweifel nur noch mehr bestätigen.



116 Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Rhopalocera.	
	Pap. Podalirius L.	
	„ Machaon L.	
	Ap. Crataegi L.	
	Pier. Brassicae L.	
	„ Rapae L.	
	„ Napi L.	
	„ Daphidice L.	
	Anth. Cardamines L.	
	Leuc. Sinapis L.	
	Col. Hyale L.	
	„ Edusa F.	
	Rhod. Rhamni L.	
	Thec. Betulae.	Thec. Spini Schiff.
	„ W album Knoch.	
	„ Ilicis Esp.	
	„ Pruni L.	
	„ Quercus L.	
	„ Rubi L.	
	Pol. Virgaureae L.	
	„ Hippothoë L.	Pol. Thersamon Esp.
	„ Dorilis Hufn.	„ Aleiphron Rott.
	„ Phlaeas L.	
Pl. Phlaeas v. Eleus F.	Lyc. Argiades Pall.	
Pol. Phlaeas var. Schmidtii Gerh.		
Pol. Amphidamas Es.	„ Aegon Schiff.	
Lyc. Orion Pallas.	„ Argus A.	
	„ Icarus Rott.	
	„ Coridon Poda.	
	„ Argiolus L.	
	„ Semiargus Rott.	
	„ Cyllarus Rott.	
	„ Euphemus Hüb.	
	„ Arion L.	
	„ Arcas Rott.	
	Nem. Lucina L.	
	Ap. Iris L.	
	„ Iliä Schiff.	
	„ ab. Clytie Schiff.	
	Lim. Populi F.	

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Lim. Sibilla L.	
	Van. Levana L.	
	„ C album L.	
	„ Polychloros L.	
	„ Xanthomelas Esp.	
	„ Urticae L.	
	„ Io L.	
	„ Antiopa L.	
	„ Atalanta L.	
	„ Cardui L.	
	Mel. Matura L.	
	„ Aurinia Rott.	
	„ Cinxia L.	
	„ Dictynna Esp.	
	„ Athalia Rott.	
	Arg. Selene Schiff.	Mel. Aurelia Nick.
	„ Euphrosyne L.	
Arg. Ino Esp.	„ Dia L.	
	„ Latonia L.	
	„ Aglaja L.	
	„ Niobe L.	Arg. Adippe L.
	„ Paphia L.	
	Mel. Galathea L.	
	Er. Medusa.	Er. Ligea L.
	Sat. Briseis L. ?	
	„ Semele L.	
	„ Dryas Sc.	
	Par. Megera L.	Par. Maera L.
Par. Achine Sc.	„ Egeria v. Egerides Stgr.	
Epin. Tithonus L.	Epin. Janira L.	
	„ Hyperanthus L.	
	Coen. Hero L.	
	„ Iphis Schiff.	
	„ Arcania L.	
	„ Pamphilus L.	
	„ Tiphon Rott.	
	Spil. Alceae Esp.	
	Syr. Carthami Hb.	
	„ Malvae L.	

118 Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
Hesp. Actaeon Esp.	ab. Taras Meig. Nis. Tages L. Hesp. Thaumias Hufn. „ Lineola O. „ Sylvanus Esp. „ Comma L. Cart. Palaemon Pall.	
	II. Heterocera A. Sphinges. Ach. Atropos L. Sph. Convolvuli L. „ Ligustri L. „ Pinastris L. Deil. Galii Rott. „ Euphorbiae L. („ Livornica, Nerii u. Celerio zugefl.) „ Elpenor L. „ Porcellus L. Sm. Tiliae L. „ Ocellata L. „ Populi L. Pter. Proserpina Pall. Macr. Stellatarum L. „ Bombylifomis O. „ Fuciformis L. Troch. Apiforme Cl. „ Crabroniforme Lew. Sciapt. Tabaniforme Rott. Sesia Scoliaeformis Bkh. „ Tipuliformis Cl. „ Conopiformis Esp. „ Asiliformis Rott.	Sesia Leucopsiformis Esp.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
Formicaeformis Esp. Empiformis Esp.	Sa. Myopaeformis Bk. „ Culiciformis L. „ Ichneumoniform. F. Bemb. Hylaeiformis Lasp.	
Muscaeformis View. Ino Pruni Schiff Zyg. Ephialtes L. var. „ Peucedani Esp. Nactia Ancilla L.	Ino Statices L. Zyg. Trifolii Esp. „ Filipendulae L. Synt. Phegea L.	Zyg. Pilosellae Esp. „ Scabiosae Schew. - „ Meliloti Esp.
	B. Bombyces.	
Nola Strigula Schiff. „ Albula Hb.	Sar. Undulana Hb. Ear. Chlorana L. Hyl. Prasinana L. „ Bicolorana Fuessl. Nola Togatulalis Hb. „ Cucullatella L. „ Confusalis H. S. Nud. Mundana L. Call. Miniata Forst. Set. Irrorella Cl. „ Mesomella L.	Nud. Senex Hb.
Lith. Muscerda Hufn. „ Griseola Hb.	Lith. Deplana Esp. „ Lurideola Zinck. „ Complana L. „ Lutarella L. „ Sorocula Hufn. Gn. Quadra L. „ Rubricollis L.	Deiop. Pulchella L.
	Euch. Jacobaeae L. Nem. Russula L. Call. Dominula L. „ Hera L. Pler. Matronula L. Arct. Caja L. „ Villica L. „ Purpurata L. „ Aulica L.	Nem. Plantaginis.
Spil. Mendica Cl.	Spil. Fuliginosa L.	

120 Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Spil. Lubricipeda Esp.	Spil. Luctifera Esp.
	„ Menthastris Esp.	
	„ Urticae Esp.	
	Hep. Humuli L.	
	„ Sylvinus L.	
	„ Lupulinus L.	
	„ Hecta L.	
Coss. Terebra F.	Coss. Cossus L.	
	Zeuz. Pyrina L.	
	Het. Limacodes Hufn.	
	„ Asella Schiff.	
	Psyche Unicolor Hof.	Psyche Opacella HS.
	„ Hirsutella Hb.	
	Epich. Pulla Esp.	Fum. Intermediella Brd.
	Org. Gonostigma F.	
	„ Antiqua L.	
	Das. Fascelina L.	
	„ Pudibunda L.	
	Lar. L. nigrum Müller.	
	Leuc. Salicis L.	
	Pth. Chrysorrhoea L.	
	„ Similis Fuessl.	
	Psil. Monacha L.	
	Ocn. Dispar L.	
	„ Detrita Esp.	
	Bomb. Crataegi L.	
	„ Populi L.	
	„ Neustria L.	
	„ Lanestris L.	Bomb. Catax L.
	„ Rimicola Hb.	
	„ Trifolii Esp.	
	„ Quercus L.	
	„ Rubi L.	
	Crat. Dumi L.	
	Las. Potatoria L.	
	„ Pruni L.	
	„ Quercifolia L.	
	„ Populifolia Esp.	Las. Lunigera v. Lob.
	„ Tremulifolia Hb.	

Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc. 121

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Las. Ilicifolia L.	
	„ Pini L.	
	Endr. Versicolora L.	
	Sat. Pavonia L.	
	Agl. Tau L.	
Drep. Harpagula Esp.	Drep. Falcataria L.	
	„ Curvatula Bkh.	
	„ Lacertinaria L.	
	„ Binaria Hufn.	
	„ Cultraria F.	
	Cil. Glaucata Sc.	
	Harp. Bicuspis Bkh.	
	„ Furcula L.	
	„ Bifida Hb.	
	„ Erminea Esp.	
	„ Vinula L.	
	Staur. Fagi L.	Ur. Ulmi Schiff.
	Hyb. Milhauseri F.	
	Not. Tremula Cl.	
	„ Dictaeoides Esp.	
	„ Ziczac L.	
	„ Trilophus F.	
	„ Trepida Esp.	
	„ Torva Hb.	
	„ Dromedarius L.	
	„ Chaonia Hb.	
	„ Querna F.	
Not. Argentina Schiff.	„ Trimacula Esp.	
	„ Bicoloria Schiff.	
	Loph. Carmelita Esp.	
	„ Camelina L.	Loph. Cuculla Esp.
	Pter. Palpina L.	
	Dryn. Velitaris Rott.	
Cnet. Processionea L.	Gluph. Crenata Esp.	Phil. Plumigera Esp
	Phal. Bucephala L.	
	Pyg. Anastomosis L.	
	„ Curtula L.	
	„ Anachoreta F.	
	„ Pigra Hufn.	
	Gon. Dersa L.	

122 Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Thyat. Batis L.	
	Cym. Octogesima Hb.	
	„ Or F.	
	„ Duplaris L.	
	„ Fluctuosa Hb.	
	Asph. Flavicornis L.	Asph. Ruficollis F.
	„ Ridens F.	
	Noctuae.	
	Dil. Caeruleoceph. L.	
Ars. Albovenosa Göze	Dem. Coryli L.	
	Acr. Leporina L.	
	„ Aceris L.	
	„ Megacephala F.	
	„ Alni L.	
	„ Tridens Schiff.	
	„ Psi L.	Acr. Cuspis Hb.
Acr. Abscondita Tr.	„ Auricoma F.	„ Euphorbiae F.
Bryoph. Perla F.	„ Runicis L.	„ Ligustri F.
	Mom. Orion Esp.	Bryoph. Ravula Hb.
	Agr. Strigula Theb.	„ Algae F.
	„ Janthina Esp.	„ Muralis Forst.
	„ Fimbria L.	Dipht. Ludifica L.
	„ Augur F.	Panth. Coenobita Esp.
Agr. Orbona Hufn.	„ Pronuba L.	Agr. Signum F.
„ Comes Hb.	„ Triangulum Huf.	„ Sobrina Gn.
	„ Baja F.	„ Candelarum Stgr.
	„ C nigrum L.	„ Stigmatica Hb.
	„ Ditrapezium Bkh.	„ Umbrosa Hb.
	„ Xanthographa F.	„ Florida Schm.
	„ Rubi View.	„ Forcipula Hb.
	„ Brunnea F.	„ Obelisca Hb.
	„ Festiva Hb.	„ Saucia Hb.
	„ Plecta L.	„ Crassa Hb.
	„ Lucipeta F.	„ Vestigialis Rott.
	„ Putris L.	
	„ Exclamationis.	
	„ Nigricans L.	
	„ Triticum L.	

Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc. 123

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Agr. Ypsilon Rott.	
	„ Segetum Schiff.	
	„ Praecox L.	
	„ Prasina F.	
	„ Occulta L.	
	Char. Graminis L.	
	Neur. Popularis F.	
	„ Cespitis F.	
	Mam. Leucophaea V.	
	„ Advena F.	
	„ Tincta Br.	
	„ Nebulosa Hufn.	
	„ Contigua Vill.	
	„ Thalassina Rott.	
	„ Dissimilis Knoch.	
	„ Pisi L.	
	„ Brassicae L.	
	„ Persicariae L.	
	„ Oleracia L.	
	„ Genistae Bkh.	
	„ Glauca Hb.	
	„ Dentina Esp.	
	„ Trifolii Rott.	
	„ Reticulata Vill.	
	„ Chrysozona Bkh.	
	„ Serena F.	Dianth. Proxima Hb.
	Dianth. Nana Rott.	Albimacula Bkh.
	„ Compta F.	
	„ Capsincola Hb.	
Apor. Lutulenta Bkh.	„ Cucubali Fuessl.	
	„ Carpophaga Bkh.	
	Am. Caecimacula F.	
	Polia Chi L.	Pol. Flavicineta F.
	Dry. Protea Bkh.	„ Ruficineta Hb.
	Dich. Convergens F.	„ Xanthomista Hb.
	„ Aprilina L.	Dich. Aeruginea Hb.
	Mis. Oxyacanthae L.	Char. Viridana Walch
	Ap. Testacea Hb.	Val. Jaspidea Vill.
	Lup. Virens L.	Had. Porphyrea Esp.
	Had. Adusta Esp.	„ Gemmea Tr.

124 Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Had. Ochloreuca Esp.	Had. Abjecta Hb.
	.. Furva Hb.	.. Hepatica Hb.
	.. Lateritia Hufn.	
	.. Monoglypha Hufn.	
Had. Sublustris Esp.	.. Lithoxylea F.	
.. Pabulatricula Brahm.	.. Sordida Bkh.	
	.. Basilinea F.	
	.. Rurea F.	
	.. Scolopacina Esp.	
	.. Gemina Hb.	
	.. Unanimis Tr.	
	.. Didyma Esp.	
	.. Ophiogramma Esp.	
	.. Strigilis Cl.	
	.. Bicoloria Vill.	
	Dipt. Scabriuscula L.	
	Hypp. Rectilinea Esp.	
	Cloanth. Hyperici F.	
Eriop. Purpureofas- ciata Pill.	.. Polyodon Cl.	
	Trach. Atriplicis L.	
	Eup. Lucipara L.	
	Brot. Meticulosa L.	
	Man. Maura L.	
	Naen. Typica L.	
	Hel. Leucostigma Hb.	
	Hydr. Nictitans Bkh.	
	.. Micacea Esp.	
	Gort. Ochracea Hb.	
Non. Sparganii Esp.	Non. Cannae.	Non. Nexa Hb.
	.. Arundinis F.	
Tap. Musculosa	Tap. Fulva Hb.	
	Cal. Lutosa Hb.	
Leuc. Straminea Tr.	Leuc. Impudens Hb.	Leuc. Obsoleta Hb.
.. Albipuncta F.	.. Impura Hb.	
	.. Pallens L.	
	.. Comma L.	
	.. Conigera F.	
	.. L album L.	

Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc. 125

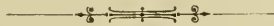
Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
	Leuc. Lithargyrea E.	
	„ Turca L.	
	Gramm. Trigrammica Hufn.	
	Car. Morpheus Hufn.	
	„ Quadripunctata F.	
	„ Alsines Brahm.	Car. Respersa Hb.
	„ Ambigua F.	
	„ Taraxaci Hb.	
	„ Arcuosa Hw.	
Car. Palustris Hb.	Rus. Tenebrosa Hb.	
Acosm. Caliginosa H.	Amph. Tragopoginis L.	
	„ Pyramidea L.	
	Taen. Gothica L.	
	„ Miniosa.	
Taen. Populeti Tr.	„ Pulverulenta Esp.	
	„ Stabilis View.	
	„ Gracilis F.	
	„ Incerta Hufn.	
	„ Opima Hb.	
	„ Munda Esp.	
	Pan. Piniperda Panz.	
	Pach. Leucographa Hb.	
	„ Rubricosa F.	
Dic. Oo L.	Cal. Pyralina View.	
Cal. Diffinis L.	„ Trapezina L.	
„ Affinis L.	Cosm. Paleacea Esp.	
Dys. Suspecta Hb.	Dys. Fissipuncta Hw.	Das. Suspecta Hb.
	Plast. Retusa L.	
	„ Subtusa F.	Cleoc. Viminalis F.
	Orth. Lota Cl.	
	„ Circellaris Hfn.	
	„ Helvola L.	
	„ Pistacina F.	Orth. Nitida F.
	„ Litura L.	
Xanth. Aurago F.	Xanth. Citrago L.	
Gilvago Esp.	„ Flavago F.	
Ocellaris Bch.	„ Fulvago L.	
Opor. Croceago F.	Orrh. Vpunctatum E.	

126 Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc.

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
Orrh. Erythrocephala F.	Orrh. Vaccinii L. " Ligula Esp. " Rubiginea F.	
	Scop. Satellitia L.	
	Scol. Libatrix L.	
Xyl. Semibraunea H.	Xyl. Socia Rott. " Furcifera Hufn. " Ornithopus Rott.	
	Cal. Vetusta Hb. " Exoleta L. " Solidaginis Hb.	
Ast. Nubeculosus Esp.	Xyl. Conspicillaris L.	
" Sphinx Hufn.	Cal. Lunula Hufn.	
Cuc. Tanaceti Schiff.	Cuc. Verbasci L. " Scrophulariae Schiff.	
Tel. Amethystina Hb.	" Asteris Schiff. " Umbratica L. " Lactuae Esp. " Chamomillae Schiff.	
	Plus. Triplasia L. " Tripartita Hfn. " Moneta F. " Chrysis L. " Festuae L. " Gamma L.	Plus. Pulchrina Hw.
Plus. Jota.		
Aed. Funesta Esp.	An. Myrtilli L.	
	Heliac. Tenebrata Sc.	
Helioth. Ononis F.	Helioth. Dipsaceus L. Char. Umbra Hufn.	
Acont. Lucida Hufn.	Er. Argentula Hb.	
" Luctuosa Esp.	" Uncula Cl. " Fasciana L.	
Er. Pusilla View.	Proth. Viridaria Cl.	
" Deceptoria Sc.	Agroph. Trabealis Sc. Eucl. Mi Cl. " Glyphica L. Pseud. Lunarisis Schiff.	

Vergleichung der Macrolepidopterenfauna von Chemnitz etc. 127

Leipzig	Leipzig u. Chemnitz	Chemnitz
Catoc. Elocata Esp.	Cat. Alchymista Schiff Catoc. Fraxini L. „ Nupta L. „ Sponsa L. „ Promissa Esp. Adv. Flexula Schiff. Bol. Fuliginaria L. Hel. Calvaria F. Zanc. Grisealis Hb.	Zanc. Tarsiplumalis Hb. „ Tarsipennalis Tr.
Hrm. Tentacularis L. „ Derivalis Hb.	„ Emortualis Schiff. Mad. Salicalis Schiff. Pech. Barbalis. Bom. Fontis Hub. Hyp. Rostralis L. „ Proboscidalis L.	
Breph. Nothum.	Riv. Sericealis Sc. Breph. Parthenias.	



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Pafbst

Artikel/Article: [Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes 95-127](#)